

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS



REC'D 20 FEB 2006

PCT

WIPO PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2003P18851WO		WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEAA16	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/053228		Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 02.12.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 12.12.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04M7/00			
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT			
1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird. 2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts. 3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 3 Blätter; dabei handelt es sich um <input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften). <input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht. b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).			
4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten: <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids <input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität <input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit <input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung <input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen <input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung <input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung			
Datum der Einreichung des Antrags 10.10.2005		Datum der Fertigstellung dieses Berichts 17.02.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465		Bevollmächtigter Bediensteter Catley, I Tel. +49 89 2399-7201 	

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/053228

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt)*:

Beschreibung, Seiten

1-5 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-9 eingegangen am 30.01.2006 mit Schreiben vom 30.01.2006

Zeichnungen, Blätter

1/1 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☒ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☒ Ansprüche: Nr. 10
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/053228

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-10 |
| | Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-10 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-10 |
| | Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

BEST AVAILABLE COPY

In diesem Bericht werden folgende, im Recherchenbericht zitierten Dokumente (D1- D2) genannt:

- D1: US 2002/101961 A1 (KARNIK GERHARD EUGENE ET AL) 1. August 2002 (2002-08-01)
D2: US 2002/150086 A1 (BAILEY WILLIAM B ET AL) 17. Oktober 2002 (2002-10-17)

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1.1 Der Gegenstand des **Anspruchs 1** beruht nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT.

D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart die Lokalisierung von einem Fernsprechengerät bei einer über ein Paketnetz geführten Sprachverbindung (Zusammenfassung u. Absatz [0015]). In Bezug auf Anspruch 1, offenbart D1 im speziellen (die Verweise in Klammern beziehen sich auf D1) ein Verfahren, demzufolge:

- eine Registrierung des Fernsprechengeräts bei einem von einem Internet-Dienstanbieter betriebenen Server vorgenommen wird (Absatz [0005]), bei der die Rufnummer des Fernsprechengeräts und eine der Rufnummer zugeordnete [Adressen] Lokalisierungsinformation in dem Server abgelegt werden (Absatz [0013], "The data ... includes the user's ... address, telephone number ..."),
- im Zuge einer Sprachverbindung die Lokalisierung des Fernsprechengeräts ausgelöst wird (Absatz [0014]),
- für die Lokalisierung des Fernsprechengeräts anhand der Rufnummer des Fernsprechengeräts eine Abfrage der der Rufnummer zugeordneten

[Adressen]Lokalisierungsinformation bei dem Server durchgeführt wird (Absätze [0011] u. [0014]) und

- die Position des Fernsprechengeräts anhand [einer]der Lokalisierungsinformation bestimmt wird (Absatz [0017]).

Der Unterschied zwischen dem Gegenstand des Anspruchs 1 und dem in D1 liegt darin, dass die in D1 erwähnte Anschrift (Absatz [0013]; "*The data ... includes the user's ... address*") nicht explizit für die Lokalisierung des Fernsprechengeräts benutzt wird, weil zusätzliche Lokalisierungsinformation zum Zeitpunkt des Anrufs vom Anrufer geliefert wird (Absatz [0016]; "*The operator ... receives data ... from the user. The data preferably includes information such as the nature and the location of the emergency...*"). D1 beansprucht jedoch "*the operator selecting one of a predetermined set of emergency numbers based on the data received from the user or the user database*" (Anspruch 1, Schritt D) und es wäre für den Fachmann naheliegend, detaillierte Lokalisierungsinformation schon bei der Registrierung in den Server abzulegen, damit die Information beim Eintreffen eines Notrufs sofort zur Verfügung stehe. D2 beschreibt, zum Beispiel, das Speichern von Lokalisierungsinformation in einem Server für Notrufzwecke (Absatz [0022]; "*Registering communication device ... store such location information in a server in order to maintain a central storage and retrieval server*", Absatz [0026]; "*location information (... site address, site building, site floor, site wing ...) Emergency Response Location information (information usually used by emergency personnel to locate a person or entity) ... store such information ... in server.*").

2. Die zusätzlichen Merkmale der **Ansprüche 2-4** (Absätze [0008] - [0010]), **5** ([0014]), **9** (Zusammenfassung), und **10** (implizit und keine technische Einschränkung des Verfahrens) sind alle aus D1 bekannt und daher sind Ansprüche 2-5, 9 und 10 im Sinne von Artikel 33(3) PCT nicht erfinderisch.
3. Obwohl D1 nicht explizit beschreibt, dass die Lokalisierung in einem für die Vermittlung von eingehenden Rufen zu einem an ein TDM Netz angeschlossene Endgerät zuständigen Vermittlungssystem ausgelöst wird, wird doch im Absatz [0005] offenbart, dass "*communications between the user and the operator are*

established through a telephone call over the wide area data network or through the telephone network". Deshalb, wäre es dem Fachmann naheliegend, das Verfahren auch für den Fall anzupassen, bei dem der "operator station" sich in dem TDM Netz befindet. Folglich ist **Anspruch 6** nicht erfinderisch.

4. Wie die Lokalisierungsinformation an das Endgerät gesendet wird, wird nicht im D1 erwähnt. Es läge aber im Rahmen gängiger fachmännischer Designoptionen, die verschiedene Datenübertragungsmöglichkeiten u.a. e-mail, SMS, oder Fax zu benutzen. Folglich liegt dem Gegenstand des **Anspruchs 7** keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.
5. Das im D1 beschriebene Verfahren geht davon aus, dass die Rufnummer des anrufenden Endgeräts schon vorhanden ist, und deshalb sei es nicht notwendig, die Paketnetzadresse vom Gerät in der Datenbank abzulegen. Sollte das aber nicht der Fall sein, würde der Fachmann das Dokument D2 heranziehen, in dem ein ähnliches Verfahren offenbart wird, und demzufolge die Netzadresse gespeichert wird (Absätze [0022] und [0026]). **Anspruch 8** ist daher nicht erfinderisch.

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

1. Der unabhängige Anspruch 1 ist nicht in der zweiteiligen Form nach Regel 6.3 b) PCT abgefaßt.
2. Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1 und D2 offenbarte einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Lokalisierung von einem Fernsprechendgerät
(IP-Tln) bei einer über ein Paketnetz (IPNET) geführten
5 Sprachverbindung,
demzufolge
 - eine Registrierung des Fernsprechendgeräts (IP-Tln) bei ei-
nem von einem Internet-Dienstanbieter betriebenen Server
(SER) vorgenommen wird, bei der die Rufnummer des Fernsprech-
10 endgeräts (IP-Tln) und eine der Rufnummer zugeordnete Lokali-
sierungsinformation in dem Server (SER) abgelegt werden,
- im Zuge einer Sprachverbindung die Lokalisierung des Fern-
sprechendgeräts (IP-Tln) ausgelöst wird,
- für die Lokalisierung des Fernsprechendgeräts (IP-Tln) an-
15 hand der Rufnummer des Fernsprechendgeräts (IP-Tln) eine Ab-
frage der der Rufnummer zugeordneten Lokalisierungsinformati-
on bei dem Server (SER) durchgeführt wird und
- die Position des Fernsprechendgeräts (IP-Tln) anhand der
Lokalisierungsinformation bestimmt wird.
- 20 2. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass
der Server in dem Paketnetz (IPNET) lokalisiert ist.
- 25 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass
eine Lokalisierung von einem direkt an das Paketnetz (IPNET)
angeschlossenem Fernsprechendgerät (IP-Tln) durchgeführt
wird.
- 30 4. Verfahren nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet, dass
 - das Paketnetz durch eine auf dem IP-Protokoll (Internet
Protokoll) basierenden Netz ist und

BEST AVAILABLE COPY

- die Position eines IP-Telefons oder eines für Sprachkommunikation ausgerüsteten Rechners bestimmt wird.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

5 dadurch gekennzeichnet, dass

- die Lokalisierung des Fernsprechengeräts (IP-Tln) im Rahmen des Verbindungsaufbau ausgelöst wird.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

10 dadurch gekennzeichnet, dass

- die Lokalisierung des Fernsprechengeräts (IP-Tln) im Zuge einer Sprachverbindung des zu lokalisierenden Fernsprechengeräts mit einem an ein TDM (time division multiplexing) Netz angeschlossenen Endgerät (B-TLN) durchgeführt wird und

15 - die Lokalisierung in einem für die Vermittlung von eingehenden Rufen zu dem an das TDM Netz angeschlossene Endgerät (B-Tln) zuständigen Vermittlungssystem (Vst) ausgelöst wird.

7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

20 dadurch gekennzeichnet, dass

- die Lokalisierungsinformation mittels e-mail, SMS (short messaging service) oder Fax von dem Server (SER) an das im Rahmen der Sprachverbindung gerufene Endgerät (B-TLN) oder ein für das Endgerät zuständiges Vermittlungssystem (Vst) gesendet wird.

8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

30 - bei der Registrierung des Fernsprechengeräts (IP-Tln) eine Paketnetzadresse des Fernsprechengeräts (IP-Tln) in dem Server (SER) abgelegt wird.

9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

BEST AVAILABLE COPY

- die Lokalisierung des Fernsprechengeräts (IP-Tln) im Zuge einer Sprachverbindung des Fernsprechengeräts (IP-Tln) mit einem Endgerät (B-Tln) eines Notrufträgers durchgeführt wird.